

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	v
I. Die „Zäsur 1900“: Die Abkehr von der formalistischen Rechtskultur?	1
II. Sozialformenlehre als Heuristik	27
1. Kontextsensible Sozialformenlehre	29
2. Die Form des Streits	35
a) Reiner Konflikt	36
b) Reine Konkurrenz	42
3. Der Wissenschaftsstreit	49
4. Der juristische Professionsstreit	53
III. Die privatrechtliche Methodendebatte und die Erfindung der Begriffsjurisprudenz	57
1 Der Streit: Die privatrechtliche Methodendebatte (1900–1914)	62
2 Schauplätze, Darstellungsformen, Deutungslinien	73
a) Das Verhältnis von Recht und Gesellschaft: Begriffs- vs. Zweckjurisprudenz	75
aa) Teleologie und Werte: Logik vs. Zwecke	75
bb) Rechtslücken: Geschlossene vs. offene Rechtsordnung	86
cc) Volk und Leben: Weltfremde vs. lebensnahe Jurisprudenz	95
b) Der Richter: Subsumtionsautomat vs. Richterkönig	105
3. Publikum und Adressaten	120
4. Konsolidierung des Epochennarrativs in der Bonner Republik	123
5. Fazit: Der lange Schatten des Konservatismus	136

IV. Der Streit um die Revision des <i>Code civil</i> und die Erfindung der <i>école de l'exégèse</i>	143
<i>1. Der Streit: Génys Methodenschrift und die Debatten um die Revision des <i>Code civil</i> (ca. 1899–1904)</i>	<i>151</i>
a) Génys „Revolution“ der Methodenlehre (1899)	151
b) Der Streit um die Revision des <i>Code civil</i> (1904)	154
<i>2. Schauplätze, Darstellungsformen, Deutungslinien</i>	<i>168</i>
a) Das Verhältnis von Recht und Gesellschaft: Exegetische vs. freie Rechtswissenschaft	170
aa) Das Verhältnis von Recht und Gesellschaft im klassischen Rechtsdenken	171
bb) Geschichtspolitik bei François Gény	179
cc) Geschichtspolitik im Revisionsstreit	183
b) Der Richter: Automat vs. Autonomie	189
aa) Das Richterbild im klassischen Rechtsdenken	190
bb) Geschichtspolitik bei Gény	192
cc) Geschichtspolitik im Revisionsstreit	194
3. Publikum und Adressaten	197
4. Konsolidierung des Epochennarrativs in der Zwischenkriegszeit	199
5. Fazit: Die narrative Instandhaltung des Gesetzespositivismus	206
V. Die Auseinandersetzung um den „<i>Lochner Court</i>“ und die Erfindung des <i>legal formalism</i>	209
<i>1. Der Streit: Die Auseinandersetzung um die Rechtsprechung in der sogenannten „<i>Lochner era</i>“ (ca. 1895–1937)</i>	<i>214</i>
<i>2. Schauplätze, Darstellungsformen, Deutungslinien</i>	<i>226</i>
a) Das Verhältnis von Recht und Gesellschaft: Conceptual vs. sociological jurisprudence	227
aa) Roscoe Pound: 1905–1907	231
bb) Roscoe Pound: 1908–1919	236
cc) Legal realism	244
b) Der Richter: Mechanical jurisprudence vs. social engineering	248
aa) Roscoe Pound	250
bb) Legal realism	252
3. Publikum und Adressaten	256
4. Konsolidierung des Epochennarrativs im Geist von 1968	260
5. Fazit: Licht und Schatten der konventionellen Rechtsgeschichtsschreibung	272

VI. Das 19. Jahrhundert in der Historiographie des westlichen Rechtsdenkens	275
1. <i>Transnationale Ansätze in der zeitgenössischen Historiographie des modernen Rechtsdenkens</i>	79
2. <i>Herausforderungen für die westliche Rechtshistoriographie des 19. Jahrhunderts</i>	288
VII. Jurisprudenz zwischen Profession und System	293
1. <i>Zwischen Rechtssicherheit und Gemeinwohl-/Klientenorientierung: Konkurrierende Reflexionstheorien des Rechtssystems</i>	296
a) Reflexionstheorien des Rechts und ihre Merkmale	296
b) Zum Professionshintergrund juristischer Reflexionstheorien	302
c) Die Grunddichotomie der juristischen Reflexionstheorie	309
2. <i>Die Rechtshistoriographie als Reflexion des Rechtssystems</i>	316
Summary	321
Literatur	323
Stichwortregister	341